

Kinderschutzkonzepte

3 Jahre Kinder- und
Jugendstärkungsgesetz:
Weiterentwicklungs- und
Lernprozesse in der kommunalen
Praxis

- DIFU 05./06.12.2024 -



Gründung
2. Juni 1890



Die Rummelsberger Brüderschaft hat **1.600** Mitglieder.

Die Diakoninnengemeinschaft umfasst **120** Frauen.

In Ausbildung befinden sich **120** Diakoninnen und Diakone.



360 Einrichtungen in
60 Städten und Gemeinden

Täglich nehmen rund **13.400** Kinder, Jugendliche, Familien, Flüchtlinge, Menschen mit Behinderungen und Senior*innen die Dienste der Rummelsberger in Anspruch.



ca. **6.200** Mitarbeitende
aus **80** Nationen und
über **1.000** Ehrenamtliche



Bildung
9 Berufsausbildungen
1.300 Schüler*innen
200 Mitarbeitende



Rummelsberger
im Netz



Leitfragen

- Wie kann die Umsetzung erreicht werden?
- Welche Rahmenbedingungen brauchen wir?
- Welche Unterstützung brauchen wir?
- Wir haben angefangen, folgende Probleme zeigen sich?
- Was sind die Gelingensbedingungen für eine bessere Wirksamkeit?

Grundlage §45 Abs. 2 S.4 SGB VIII

Voraussetzung für den Betrieb einer Einrichtung ist die Sicherung der Rechte und des Wohls von Kindern und Jugendlichen und zwar in Form von:

- der Entwicklung, Anwendung und Überprüfung eines Konzepts zum Schutz vor Gewalt
- geeignete Verfahren der Selbstvertretung und Beteiligung
- sowie der Gewährleistung der Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten innerhalb und außerhalb der Einrichtung

Grundlage §8 iVm. §11PrävG

Der Landeskirchenrat und der Diakonische Rat stellen gemeinsam ein Rahmenschutzkonzept bis spätestens 01.10.2021 auf.

Kirchengesetz zur Prävention, Intervention, Hilfe und Aufarbeitung im Hinblick auf sexualisierte Gewalt in der Evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern (Präventionsgesetz – PrävG) vom 01.12.2020

Einen Rahmen finden

Gliederung des Rahmenschutzkonzepts

- Von außen nach innen, allgemeine Rahmung aller Angebote, eigenes Schutzkonzept Kitas und Schulen (Harmonisierung?)
- Konkretisierung der Ausführungen, Maßnahmen und Unterlagen ist in das Rahmenschutzkonzept integriert
- Unterlagen sind verlinkt

Handeln

Innehalten
Charakter
Handeln
Fragen
Freiheit

Axiom
Nachdenken
Entscheiden
alltäglich
Selbst
Gewohnheit
Reflexion

Sitte

Vom Wort zum Handeln - Umsetzung

- Umsetzung ist ein Führungsthema
- Inhaltliche und strukturelle Durchdringung der einzelnen Bereiche muss durch Leitung beschrieben und organisiert werden
- Ausstattung und Unterstützung des/der Beauftragten im Kontext QM
- Gelebtes Schutzkonzept als Teil der Haltungsfrage von Leitenden und Mitarbeitenden
- TÜV: Alltagstauglichkeit der Praxisansätze

Rahmenbedingungen/Support

- Gegenseitiges Interesse an echter Umsetzung durch die beteiligten Akteure in der Leistungserbringung (Familien, Selbstvertretung, Jugendämter, Aufsichtsbehörden)
- Informations- und Kommunikationskonzept
- Datenschutz muss eingehalten sein
- Gegenseitiges Vertrauen in den Umsetzungswillen
- Geduld und Beharrlichkeit
- Interesse der (Sozial-) Politik auf allen Ebenen = Kinderschutz ist gesamtgesellschaftliche Aufgabe
- Interesse an gelebtem Konzept in den Einrichtungen versus beschriebene und überprüfbare Prozesse („Papiertiger“)

Get started – solving first problems

Get started – solving first problems

- Gleichzeitigkeit der Problemlagen/Krisen
- Die richtigen fachlichen Impulse einholen
- Taktgeber beim Umsetzungstempo
- One Man Show versus Expert*innenteams
- Harmonisierung der Anforderungen der Aufsichtsbehörden und der eigenen Landeskirche

Gelingsbedingungen

Gelingsbedingungen für eine bessere Wirksamkeit?

Wir setzen mit dem erweiterten Begriff der neuen Gesetzgebung auf Erfahrungswerte auf.

- Hilfreiche Routinen mit und für Mitarbeitende auf- /ausbauen
- Die Adressat*innen regelmäßig befragen, was sie „bemerken“
- Die richtigen Blickwinkel einnehmen (multidimensional)
- Die Sprache der Adressat*innen sprechen
- Beteiligung der Adressat*innen an der Weiterentwicklung
- Und was sollen wir noch machen?! – Schutz ist Führungsaufgabe – woher die Ressourcen bei all den Aufgaben nehmen?

PRÄVENTIONSPROGRAMM PRÄVIKIBS®

ROUTINEN FÜR MITARBEITENDE

- PräviKIBS ist ein Programm zur Prävention sexualisierter, physischer und emotionaler Gewalt in stationären sowie teilstationären Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Es wurde entwickelt, um präventiv (sexualisierten) Grenzverletzungen sowohl zwischen Kindern als auch von Erwachsenen gegen Kinder/Jugendlichen begegnen zu können. Mit Hilfe des Programms soll eine Kultur des Hinhörens und der Achtsamkeit etablieren werden.
- Um PräviKIBS einsetzen zu können, ist eine dreitägige Schulung von Fachkräften nötig. Im Rahmen der Schulung erhalten die Teilnehmenden einen Materialkoffer mit Manual und ein Materialset mit standardisierten, gut handhabbaren sowie professionell aufbereiteten Arbeitsmaterialien. Damit kann der 18-teilige Praxiskurs in der Einrichtung mit den Kindern und Jugendlichen sowie dem Personal umgesetzt werden.

<https://www.kinderschutz.de/angebote/kibs-beratung-bei-missbrauch-haeuslicher-gewalt/praeventionsprogramm-praevikibs/> (zuletzt: 04.12.2024; 10:00 Uhr)

IPSE – Die Adressat*innen zu Expert*innen machen



<https://ipse-praevention.de/> zuletzt aufgerufen 03.12.2024, 16:57 Uhr

Prozessbeginn 2021

Sexualpädagogische
Rahmenkonzeption

Leitlinie Haltung

Alle relevanten QM-
Verfahren und
Dokumente

Partizipations-
konzeption

Alle relevanten
Schulungs- und
Fortbildungsformate

...



Entwurf eines
Schutzkonzeptes

Struktur
und
Inhalte



Vorbereitung des
Evaluations- und OE-
Prozesses

Prozessverlauf 2022-2026



und noch etwas,

